

Gebetsrundbrief – Februar 2022

Liebe Freunde und Beter,

AUDIOPAYER-PROJEKT

Vor etwa zwei Jahren begannen wir mit Unterstützung von „Trans Word Radio“, **Audioplayer mit dem Neuen Testament und persönlichen Geschichten ehemaliger Süchtiger** an regelmäßige Besucher des Aviv Center, Bewohner unseres Rehabilitationszentrums in Beerscheba und in anderen christlichen Reha-Einrichtungen in Israel zu verteilen. Wir sind dankbar für diese Gelegenheit, den Obdachlosen und Rehabilitanden zu helfen, die ermutigenden Zeugnisse zu hören und sich mit Gottes Wort vertraut zu machen, auch wenn sie noch nicht bereit sind, die ganze Bibel zu lesen.

Leonid, der für die Verteilung verantwortlich ist und regelmäßig als Freiwilliger im Aviv Center arbeitet, erzählt, dass die Suchtkranken es sehr schätzen, dass sie die Zeugnisse und die Bibel hören können, da viele von ihnen schlecht sehen und keine Brille haben. Er sagt auch, dass er **positive Früchte** der Verteilung sieht. So schenkte er zum Beispiel Egor*, einem jungen Mann, der seit geraumer Zeit regelmäßig in die Suppenküche des Aviv Center kommt, einen Audioplayer. Später erzählte er Leonid: „Weißt du, ich habe das Evangelium gehört und schäme mich jetzt, zu stehlen. Vor kurzem hatte ich die Gelegenheit, jemanden auszurauben, konnte es aber nicht tun. Ich würde lieber leere Flaschen für einige Schekel sammeln, aber dabei ehrlich sein.“ Bitte beten Sie für Egor*. Er glaubt an Jesus, bleibt aber trotzdem in den Ketten der Sucht, auf den Straßen von Tel Aviv. Wir hoffen, dass das, was er von den Freiwilligen des Aviv-Zentrums und von dem Audioplayer hört, in Zukunft mehr Früchte in seinem Leben tragen wird.

Leonid sagt auch, dass viele Süchtige das Gefühl haben, ihr Leben unwiederbringlich ruiniert zu haben und nichts dagegen tun zu können, und dass die auf den Audioplayern aufgezeichneten Zeugnisse ihnen echte Hoffnung geben, was sehr wichtig ist. Ein Mann erzählte Leonid: „Ich glaube, dass ich es genauso schaffen werde, wie es die Jungs auf dem Audioplayer geschafft haben“. Und das glauben wir auch. Für unseren Gott ist nichts unmöglich!

FRAUENHAUS - EIN WEITERER ABSCHLUSS

Ende Januar verließ Rafia*, eine der Frauen, die in unserem Frauenhaus gelebt hatte, dieses, nachdem sie eine Arbeit in Tel Aviv und eine Mietwohnung gefunden hatte. Wir freuen uns über diese positiven Veränderungen in ihrem Leben. Als sie vor 5 Monaten zu uns kam, befand sie sich in einer sehr komplizierten und depressiven Gefühlslage, hatte Schulden und keine Bleibe, und ihre Beziehung zu ihrer Familie war zerrüttet. Langsam verbesserte sich ihr Zustand, die Beziehung zur Familie wurde wiederhergestellt und sie begann, ihre finanziellen Probleme mit Hilfe der Sozialdienste zu lösen. **Wir freuen uns für Rafia* und planen, mit ihr in Kontakt zu bleiben.** Sie stammt aus einer muslimischen Familie, und wir hoffen, dass die Saat, die in ihr Herz gepflanzt wurde, während sie im Frauenhaus lebte, eines Tages aufgeht und Früchte trägt, und dass sie klar erkennen wird, dass all diese positiven Veränderungen bei ihr eintraten, als sie in einem christlichen Heim lebte. Bitte beten Sie weiter für sie und auch für die anderen „Absolventinnen“ des Frauenhauses, mit denen Tatjana in Kontakt steht – Nikol* und Alina*.

EIN UPDATE ZU IRENA

Wir hoffen, dass sich viele von Ihnen an Irena von den Straßen von Tel Aviv erinnern, die lange Zeit bei uns wohnte (das war, bevor wir das Frauenhaus eröffneten), dann aber wieder rückfällig wurde. Wir machten uns große Sorgen um sie und beteten weiter, und schließlich ging

sie in eine säkulare Frauen-Reha und schloss diese erfolgreich ab! **Irena ist bereits seit fast zwei Jahren clean**, hat ihre Beziehung zu ihrer Familie wiederhergestellt und lebt von einer Invalidenrente. Olga hält telefonisch Kontakt mit ihr. Leider leidet Irena immer noch unter schweren gesundheitlichen Problemen und psychischen Folgen ihrer früheren Sucht und ihres Lebens auf der Straße. Bitte beten Sie für ihre körperliche, emotionale und geistige Wiederherstellung.

UND HIER SIND EINIGE ZUSÄTZLICHE GEBETSANLIEGEN FÜR DEN FEBRUAR:

- Bitte beten Sie weiter für unseren Einsatz in Tel Aviv. Die Regierung hat in diesem Monat viele Covid-Beschränkungen aufgehoben, da die Omikron-Welle sich abschwächt, und wir können endlich **unsere Besucher ins Aviv Center lassen**, genau wie vor Corona. Wir freuen uns darauf, endlich wieder längere und engere Gemeinschaft mit unseren Besuchern pflegen zu können und mehr Gelegenheiten zu haben, das Evangelium mit ihnen zu teilen und sie in Reha-Zentren einzuladen.
- Bitte beten Sie für alle unsere Rehabilitanden und besonders für **zwei junge Freunde aus Eilat**, Avi* und Ari*, die vor kurzem erkannt haben, dass ihre Alkoholsucht sie völlig ruinieren wird, wenn sie nichts unternehmen. Sie erfuhren von unserer Reha, setzten sich mit uns in Verbindung und kamen kurz darauf und begannen mit der Rehabilitation.
- Bitte beten Sie weiter für **die Bewohner des Frauenhauses** und besonders für Lea*, die davon träumt, eines Tages ihre anderen Kinder, die noch in der Pflegefamilie leben, wiederzubekommen.
- In den letzten Januartagen **erkrankte Tatjana schwer an Covid**. Es geht ihr jetzt besser, aber sie hat immer noch Husten und fühlt sich sehr schwach. Lea* und ihre Kinder sind auch an Covid erkrankt. Bitte beten Sie für ihre Gesundheit.

Vielen Dank für Ihre Fürsorge, Unterstützung und Gebete!
Möge Gott Sie alle segnen,
Dov und Olga



Im Aviv Center



Suchtkranker auf der Straße



Audioplayer



Dienst in Tel Aviv



Künstlerische Aktivitäten
im Frauenhaus